

Hornbacher Losungsandacht

20.07.2026

Ps 12,7

Liebe Hörerinnen und Hörer,

mein Name ist Kevin Höh und ich sende euch abgekühlte Grüße aus Wiesbaden.

Die Worte des Herrn sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal.

Die Worte der heutigen Losung sind wichtig. Schwer. Bedeutungsschwanger.

Sie stammen aus einer anderen Welt und auch aus einer anderen Zeit. Eine Zeit, in der Silber der gängige Verkehrswert im Handel war, der Imperien stützte und wieder zu Fall bringen konnte. Die ganze Welt schrie nach dem kostbaren Metall, lauter und immer lauter, je mehr man davon in Besitz bringen konnte. Macht für die Ewigkeit. Wohl dem, der sein Haus auf Silber baute.

Doch alle Macht ist vergänglich, Einfluss versiegt und Größe schrumpft. Alles auf der Welt unterliegt diesem Gesetz, damals wie heute. Das größte Vermögen schützt nicht vor Krankheit und Tod. Das größte Heer kommt nicht gegen die Gewalten der Welt an. Und selbst die durchdachtste Intrige wird immer aufgedeckt werden.

Auch Silber, das schwer zu fördern und noch schwerer zu verarbeiten ist, ist vergänglich.

Die Worte des Herrn sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal.

Geschmolzen und verkündigt, geläutert und den Menschen geschenkt, im Herzen gehalten – siebenmal und darüber hinaus.

Gottes Wort wirkt in der Welt. Jenes Wort, das zu Anfang aller Dinge gesprochen worden ist, wird auch dann noch erklingen, wenn alles zu seinem Ende kommt. Und es wirkt gerade deshalb, weil es Menschen berührt, durch Hohes und Tiefes trägt. Weil es dort erklingt, wo gemeinsam gelacht und getrauert wird. Dort, wo Streit herrscht und Versöhnung möglich ist. Weil es alle Lebensbereiche umspannt.

Darin unterscheidet sich Gottes Wort von den Mächten dieser Welt, die zunehmend auf Spaltung und Gegeneinander setzen. Zwischen Remigrationsgeschwafel und Enteignungsphantasien scheint es oftmals keinen Platz mehr zu geben.

Doch Gottes Wort füllt gerade diese Räume. Wo Menschen sich verloren und orientierungslos fühlen. Wo man droht, rechts oder links von der Klippe zu stürzen, weil man seinen eigenen Weg im Leben aus den Augen verloren hat.

Gottes Wort kann ein Licht auf diesem Weg sein, der schwer zu finden und dem noch schwerer zu folgen ist. Weil jede Abzweigung Ungewissheit bringt, jede Rast Zweifel aufkommen lässt und jedes sture Weiterlaufen Kraft kostet.

Gottes Wort ist lauter als alle Mächte dieser Welt. Weil es nicht ausgrenzt, sondern zusammenführt. Weil es Räume erkundet, die durch Cancelculture unberührbar geworden sind. Weil es trotz aller Widrigkeiten noch immer in der Welt erklingt.

Als Gemeinde Jesu Christi schauen wir auf eine fast 2000jährige Geschichte zurück, in der wir Höhe- und Tiefpunkte erlebt haben. Wir haben die Weltgeschichte entscheidend geprägt. Wir haben schwere Schuld auf uns geladen und aus unseren Fehlern gelernt. Wir sind präsent, nach wie vor.

Jedes Imperium und jedes Reich wird eines Tages zerfallen. Jeder Despot wird stürzen. Jedes braune und rote Gebrüll wird verstummen.

Was bleiben wird, ist Gottes Wort, das uns bestärkt. Dass uns einlädt, als Teil seiner Gemeinde jenes Wort in die Welt zu tragen. Weil es so deutlich zu spüren ist. Im Geschmack von Brot und Wein, beim Klang des liebsten Liedes, bei einem Gespräch nach langem Streit.

Auch wenn wir als Gemeinde Christi vielen Kräften in unserem Land und in der Welt ein Dorn im Auge sind, lohnt es sich, diesen Weg gestaltend weiterzugehen. Wissend, dass er dahin führt, wo alle Strapazen und Mühen überwunden sind: In Gottes Ewigkeit.

Kevin Höh, Wiesbaden